

Zeitschrift: Schweizer Schule
Band: 73 (1986)
Heft: 12

Artikel: Weiterlesen : Hinweise auf Lektüre zum Thema "Frieden"
Autor: Uffer, Leza M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-533852>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

● Personen-Erfindung

Der Leiter wählt aus Zeitungen/Zeitschriften Fotos von Personen verschiedenen Alters und Geschlechts aus und klebt sie auf A4-Blätter. Die Fotos sollten nur *eine* Person zeigen und keine bekannten Personen (wie Filmstars, Politiker usw.) darstellen.

Es werden Kleingruppen gebildet, mit der Aufgabe für 2–3 solcher Personen gemeinsam, die folgenden oder auch andere Fragen zu beantworten:

- Wer ist diese Person nach Vorname, Name, Alter, Beruf, Familienstand?
- Welches Verhältnis hat(te) die Person zu ihrer, Eltern?
- Wie verhält sich die Person, wenn sie auf der Strasse an zwei sich prügelnden Knaben vorbeikommt?
- Welche Position vertritt die Person in der Diskussion um die Initiative...?
- Wie verhält sich die Person, wenn sie – unbeobachtet – eine Hundertfrankennote findet?
- Wie verhält sich die Person gegenüber einem Asylsuchenden?
- Wie und wo verbringt die Person ihren nächsten Urlaub?

Bei dieser Phase ist es gut, wenn 1–2 Beobachter pro Gruppe die Diskussion verfolgen. Im folgenden Auswertungsgespräch sind die Personen allen bekannt zu machen und zu besprechen, warum man auf diese ganz speziellen Aussagen kam. Nach was beurteilen wir Menschen?

Spiele und Übungen, die innere Prozesse auslösen oder beeinflussen, benötigen nachher die Möglichkeit, dass darüber gesprochen werden kann. Auch bei scheinbar kleinen Spielen kann die Nachfrage: «Wie hat es Dir gefallen? Was ist Dir aufgefallen?» helfen, Lernprozesse zu festigen.

Anmerkungen

¹ Hans Georg Lang, *Spiele in der religiösen Erziehung*, Nördlingen, Katzmann-Verlag, 1985, S. 21.

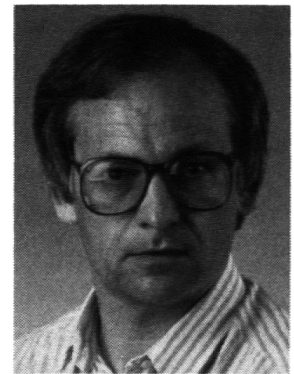
² z.B. Andrew Flügelmann/Shoshana, Tembeck, New Games, *Die neuen Spiele*, ahorn-Verlag, 1976.

Weiterlesen

Hinweise auf Lektüre zum Thema «Frieden»

Leza M. Uffer

Leza M. Uffer, 1944, Dr. phil., studierte Geschichte und Kunstgeschichte. Seit 1972 Lehrer an der Weiterbildungsschule Zug (DMS). Seit Herbst 1985 auch Redaktor der «schweizer schule».



«Die Zeit drängt»

Es ist dies ein Buch, das mich tief beeindruckt und das mich noch lange begleiten wird. Es ist ein Buch, von dem ich mir wünsche, dass es alle, die diese Zeilen lesen, selbst zur Hand nehmen: **Carl Friedrich von Weizsäcker, «Die Zeit drängt»**. Ein leidenschaftliches Plädoyer für «Eine Weltversammlung der Christen für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung», eine klarsichtige Analyse der heutigen Weltprobleme und ihrer Ursachen, eine visionäre Perspektive für das Handeln der Christen und christlichen Kirchen! Einige Sätze daraus:

«Die Menschheit befindet sich heute in einer Krise, deren katastrophaler Höhepunkt wahrscheinlich noch vor uns liegt. (...)

Das Problem der Armut, der sozialen Ungerechtigkeit ist nicht gelöst; nach den gegenwärtigen Indizien wird es sich verschärfen. Kriege werden geführt wie eh und je; der jetzt



vierzigjährige Waffenstillstand zwischen den Grossmächten des Nordens sichert uns noch nicht vor dem dritten Weltkrieg. Bevölkerungswachstum und technische Weltveränderung heben das Gleichgewicht der Natur, in der wir leben, aus den Angeln.

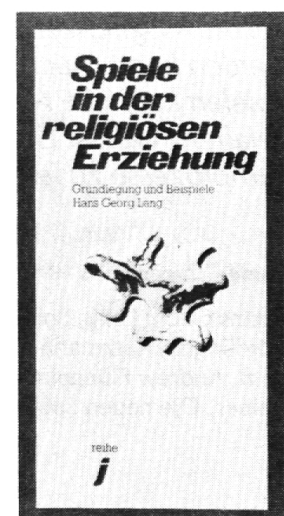
Keine der drei Katastrophen ist notwendig oder gewiss. Aber ihre Verhütung erfordert ein Mass effektiver Vernunft, das bisher ebenso die Phantasie der Konservativen wie die Selbstkritik der Radikalen überfordert.

Krieg als Institution, soziale Ungerechtigkeit und Umweltzerstörung sind Folgen der bisherigen Geschichte der Hochkultur. Sie folgen nicht aus einer unabänderlichen Kultur des Menschen. Gemeinsam angewandte politische, wirtschaftliche und moralische Vernunft könnte sie überwinden.»

Soziale Spiele

Das Buch **«Soziale Spiele»** von **Hans Georg Lang** trägt den Untertitel **«Ein Weg zur Friedenserziehung»**. In seiner Einleitung stellt der Autor fest, **«dass nur wettbewerbs- und konkurrenzfreie Spiele einen Beitrag zur Friedenserziehung leisten können»** und dass der Ausdruck **«Friedensspiele»** seines zu hohen Anspruchs wegen besser gemieden werden sollte. Als besonders wirkungsvoll unter den **«sozialen Spielen»** bezeichnet er **«die kooperativen, weil sie nicht nur wettbewerbsfrei sind, sondern die Mitspieler auch noch zur Zusammenarbeit anhalten»**. Dem Theorieteil folgen in je eigenen Kapiteln eine Fülle von Kommunikationsspielen, Beobachtungsspielen, Lernspielen, Rollenspielen und Improvisationen, Kreativspiele sowie Entscheidungsspiele, die alle gut erklärt werden.

Das Bändchen **«Spiele in der religiösen Erziehung»** vom gleichen Autor will das Spiel als Unterrichtsform auch für den Religionsunterricht fruchtbar machen. In einer kurzgefassten **«Theologie des Spieles»** begründet Hans Georg Lang, warum das Spiel nicht als **«Einblasung des Bösen»** (S.7) denunziert werden darf, sondern als **«die menschliche Antwort auf das Schöpfungsspiel Gottes»** (S.14) zu begreifen ist. Die vorgeschlagenen Spiele wollen einerseits Lernbereitschaft erzeugen oder stärken, andererseits auch religiöse Lerninhalte vermitteln, etwa durch spielerische



sche Umsetzung biblischer Szenen oder, ein anderes Beispiel, Entscheidungsspiele, in denen sittliche, verantwortbare Konfliktlösungen gesucht werden. Nicht nur für den Religionsunterricht nützlich, sondern überall, wo «Lebenskunde drankommt»!

Im gleichen handlichen Format wie die Bände von Hans Georg Lang ist **Klaus Bassets** Buch «**Spiele und spielen lassen**» erschienen. Darin sind 234 Spiele gesammelt, die der Autor als Leiter des Stuttgarter Spielhauses und als Animator in den dortigen Jugendhäusern vielfach erprobt hat. Ausdrücklich versteht Basset sein Buch nicht als Kochbuch mit «todsicheren» Rezepten und fordert den Benutzer – lesen allein genügt nicht! – zu einfallreicher Mitarbeit auf. Die Spiele sind sehr anmächtig beschrieben. Neben «sozialen Spielen» im bereits erwähnten Sinne wird der Katalog erweitert durch «schöpferische Entfaltungsspiele, körperliche Bewegungsspiele, die Wahrnehmung verfeinernde Sinnenspiele, einfach Gaudi- und Nonsensspiele». Für einmal wird in diesem Spielbuch auf die gewohnten Gelände-, Ball-, Brett- und Kartenspiele verzichtet. Die eine und andere Idee habe ich schon mit Erfolg ausprobiert, und so kann ich das Buch bestens empfehlen!

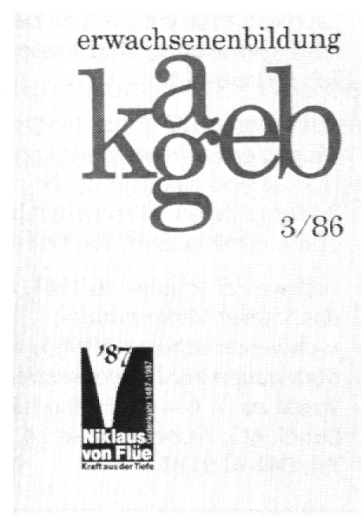
Bruder Klaus als Friedensheiliger

Bei der Planung der vorliegenden Nummer der «schweizer schule», die am Ende des «Jahres des Friedens», an der Schwelle zum

«Bruder-Klaus-Gedenkjahr 1987» erscheint, bestand die Absicht, einem grösseren Beitrag über Niklaus von Flüe als Friedensheiligen Raum zu geben. Nicht weil «**Bruder Klaus und das Stanser Verkommnis**» Titel der «schweizer schule» Nr. 16 im Jubiläumsjahr 1981 war (mit Beiträgen von Niklaus von Flüe, Hansjakob Achermann, Rupert Amschwand, Heinrich Stirnimann u.a.), verzichteten wir darauf, sondern weil von anderen Seiten gute Unterrichtsmaterialien bereitgestellt werden, auf die wir hier gerne hinweisen wollen.

Von den Organisatoren des kommenden Gedenkjahres anlässlich des 500. Todestages wurde ein **Impulsheft «Niklaus von Flüe – Kraft aus der Tiefe»** herausgegeben. Neben vielfältigen Anregungen für die Gestaltung von Gottesdiensten und für die religiöse Erwachsenenbildung und Jugendarbeit sowie über Angebote in Sachseln und Flüeli-Ranft für Einheimische und Besucher von auswärts ist für Zwecke des Unterrichts in Geschichte und Religion der Abschnitt «Hilfsmittel und Materialien» besonders nützlich. Hier wird eine Fülle von älteren und neuen Publikationen und von audiovisuellen Medien über Bruder Klaus' Leben und Wirken vorgestellt oder aufgelistet.

Die von der Arbeitsstelle für Bildungsfragen herausgegebene Zeitschrift «**Bildung**» widmet die Nummer **4/1987** Bruder Klaus. Hingewiesen sei hier auf den Erfahrungsbericht von Walter Signer, bis vor kurzem Bruder-Klausen-



Kaplan in Sachseln, über die Art, wie Jugendliche Zugang zum Geist des Heiligen im Ranft finden. Die Ergebnisse einer Umfrage unter katholischen Schulen der Schweiz über die Bedeutung von Niklaus von Flüe im Unterricht zeigen nach Meinung der Befragten Erich Schweizer und Bruno Santini, dass noch vieles zu tun bleibe. . .

Heft 3/86 des Bulletin der Kath. Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung «**kageb erwachsenenbildung**» bringt drei Veranstaltungsvorschläge, die sich für den Unterricht auf der Sekundarstufe adaptieren lassen. Elisabeth Longoni stellt ihre «Annäherung an Niklaus von Flüe durch eine Tonbildschau»

Im Text erwähnte Titel:

Carl Friedrich von **Weizsäcker**,
Die Zeit drängt, Eine Weltversammlung der Christen für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung,
München: Hanser 1986 (Fr. 9.80).

Hans Georg **Lang**,
Soziale Spiele, Ein Weg zur Friedenserziehung,
Tübingen: Katzmann 1984 (DM 14.80).

Hans Georg **Lang**,
Spiele in der religiösen Erziehung, Grundlegung und Beispiele,
Tübingen: Katzmann (DM 14.80).

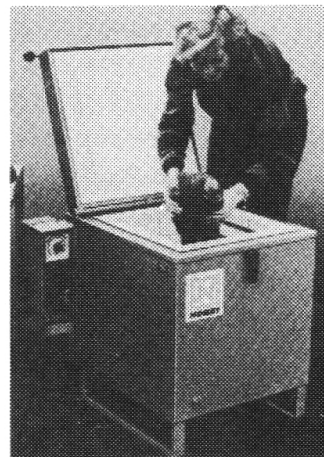
Klaus **Basset**,
Spielen und spielen lassen,
Das Spielbuch der Stuttgarter Jugendhäuser,
Tübingen: Katzmann 1985 (DM 24.80).

Remo **Rainoni** (Red.),
Niklaus von Flüe – Kraft aus der Tiefe,
Impulsheft zum Bruder-Klaus-Gedenkjahr 1987,
Sachseln 1986 (Fr. 7.–); zu beziehen bei: Wallfahrts-Sekretariat, Dorfstrasse 11, 6072 Sachseln,
Tel. 041-66 44 18.

«*Bildung*», 4/86 (Einzelheft Fr. 8.–) und «*kageb erwachsenenbildung*» 3/86 (Einzelheft Fr. 7.–) sind zu beziehen bei: Arbeitsstelle für Bildungsfragen, Hirschengraben 13, Postfach 2069, 6002 Luzern, Tel. 041-23 50 55.

«schweizer schule» 16/1981, «*Bruder Klaus und das Stanser Verkommnis*», «schweizer schule» 2/1983, «*Reflexionen und Materialien zur Friedenserziehung*» sind solange Vorrat zu Fr. 6.– pro Heft erhältlich bei: Brunner Druck AG, Arsenalstrasse 24, 6010 Kriens, Tel. 041-41 91 91.

unter den Titel «Offen für Gott – Bereit für den Menschen». Frauke Decurtins macht einen Vorschlag, wie Klara Obermüllers Hörspiel über Dorothee von Flüe als Ausgangspunkt für eigenes Nachdenken über Berufung, Lebensaufgabe und Lebenssinn sein könnte. Wie man sich in einer Gruppe mit der Predigt, die Papst Johannes Paul II. am 14. Juni 1984 im Flüeli gehalten hat, auseinandersetzen kann, erläutert Hansruedi Humm.



Ein eigener Brennofen für ganze 3555 Franken. Und den Spass daran inklusive.

Der kompakte NABER Hobby 40 nutzt den kleinsten Raum: aussen wie innen. Er fasst 40 Liter, ist ausserordentlich leicht, hervorragend isoliert, erstklassig ausgestattet und bringt es auf 1260 °C. Wie seine beiden grösseren Brüder Hobby 70 und Hobby 100 natürlich auch.

Und das schönste daran: ein Brand kostet nicht mehr als nur einen halben Franken Energie.

Ich suche einen Keramikbrennofen, der wenig kostet, wenig verbraucht und viel leistet. Bitte senden Sie mir Unterlagen über die Hobby-Serie von NABER im besonderen und Töpfereibedarf im allgemeinen.

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Tony Güller
Töpfereibedarf
6644 Orselina/
Locarno 093/33 34 34

NABER
Der heisse Tip für alles,
was es zu Brennen
und zu Schmelzen gibt.